

«Über das Unaussprechliche sprechen»

Icebreaker

„Wertebarmeter“

„Nachlass-Marketing ist heikel.“

„Menschen wollen über ihr Vermächtnis sprechen.“

„Wir sollten aktiv auf Spender*innen zugehen.“

Was ist zu erwarten?

Fallstricke und Best-Practice Beispiele aus dem
„Nachlass-Marketing“

«**Nachlass-Fundraising**»

Der Iron-Man im Fundraising

Die magische Zahl

100 Milliarden Franken

2025 historischer Höchststand

Das entspricht etwa 12 Prozent der gesamten
Wirtschaftsleistung (BIP) der Schweiz

Aber...

Für das Gemeinwohl ist davon bisher nur

0,3 - 0,5 Prozent

Entspricht etwa 300 – 500 Millionen Franken

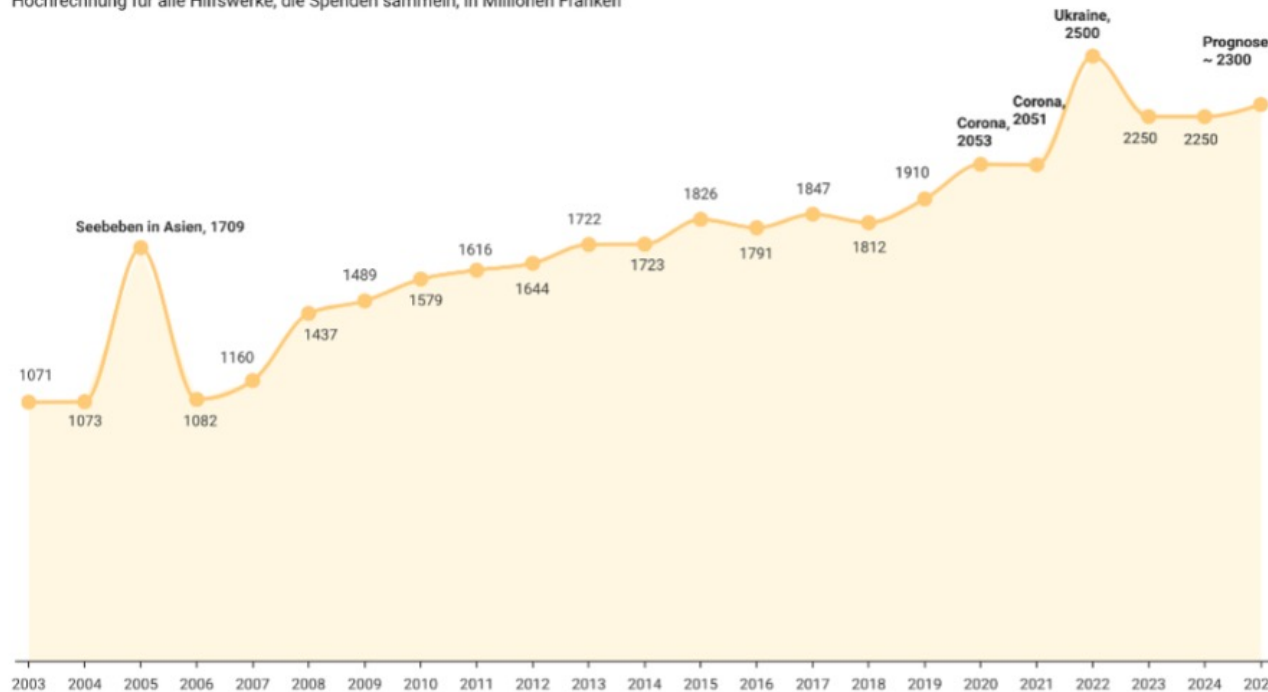
Vergleich

Spenden bleiben stabil – Finanzierung wird breiter abgestützt

Die Spenden in der Schweiz bleiben auf hohem Niveau. Für 2025 rechnet die Zewo mit insgesamt rund 2,3 Milliarden Franken. Damit wird die Marke von zwei Milliarden Franken bereits zum sechsten Mal in Folge überschritten. Gleichzeitig zeigt die Prognose eine leichte Verschiebung bei den Spendenquellen.

Spendenvolumen Schweiz 2003 bis 2025

Hochrechnung für alle Hilfswerke, die Spenden sammeln, in Millionen Franken



Grafik: © Stiftung Zewo • Quelle: Zewo-Spendenprognose • Erstellt mit Datawrapper

Quelle ZEW0

Das eigentliche Problem...

nicht Geld
nicht Rechtliches
nicht Zielgruppe

„Nachlass-Marketing“ verlangt eine völlig andere Haltung
als klassisches Fundraising

– **dieser Mindset-Shift fällt vielen Organisationen schwer.**

Haltung

Wie spreche ich über das Unaussprechliche?

Wo liegen eigentlich die Schwierigkeiten? (*Diskussion*)

Sterben und Tod sind private Themen und oftmals tabuisiert.

In vielen Familien wird nicht über Tod und Sterben gesprochen.

Wer von Euch hat das Thema mit den eigenen Eltern besprochen? Kennt Eure Partnerin, Euer Partner Eure Wünsche? Wissen Eure Kinder, wie Ihr gern verabschiedet werden möchtet?

Wir sind alle sterblich, viele sind bereits gestorben, aber niemand möchte sich mit dem Thema beschäftigen.

Die gute Nachricht

Nur die Endlichkeit gibt dem Leben einen Sinn, fordert uns auf,
etwas aus unserer Zeit zu machen.

Zu handeln, zu gestalten und
im besten Fall:

Etwas zu hinterlassen

Was steht auf meinem Grabstein?

Zeitvorgabe: 5 Minuten

Zur Anregung:

- Was steht auf meinem Grabstein?
 - Gibt es ein Grab?
 - Gibt es einen anderen Ort des Erinnerns an mich?
 - Wie möchte ich erinnert werden?
-
- Notiert auf Karten einige Stichworte dazu.

Daher...

...sprechen wir über das, was bleibt.

Was ist Dein Vermächtnis an die Welt?

Im «Nachlass-Fundraising» gibt es zwar Dringlichkeit
- unser Tod ist unausweichlich - aber es gibt

keinen Call-to-Action!

Wie spreche ich über das Unaussprechliche?

Ich muss mich mit dem Thema beschäftigen in vielerlei Dimensionen:

Bücher lesen

Filme schauen

Austauschen (am Arbeitsplatz, mit anderen Fundraisern, privat)

Eine entspannte Haltung braucht Übung.

Es gibt schon viele Worte ...



SRF Beiträge – aus Ausstellung «Hilfe, ich erbe!»

[Selbstopтимierung hat Grenzen - Wir erben Charaktereigenschaften
und körperliche Merkmale - Radio SRF 1 – SRF](#)

[Dokumentarfilm «Wir Erben» neu im Kino - Kultur – SRF](#)

Das Thema in den Raum stellen

unaufgeregt

- Das Thema Nachlässe in der Unternehmenskommunikation sichtbar machen (Website, Testaments-Rechner, Social Media, Nachlass-Broschüre, Veranstaltungen)
- Wertigen Content kreieren
- Nachlassgeber*innen und Trauerspenden im Jahresbericht erwähnen
- Darauf hinweisen, dass Testaments-Spenden einen wichtigen Anteil der Spenden-Einnahmen ausmachen
- Menschen empfinden **Orientierung** als hilfreich – als Angebot

Fundament: Haltung & Positionierung

Bevor eine NGO aktiv wird, braucht sie eine klare innere Linie

Ethische Leitlinien — Transparenz, Freiwilligkeit, kein Druck, Respekt vor Lebenssituationen.

Organisationswerte — Warum sollte jemand sein Lebenswerk dieser NGO anvertrauen.

Nutzenversprechen — Was bewirkt eine Testamentsspende konkret.

Zuständigkeit

„Nachlass-Marketing“ braucht proaktive Zeit und Raum. Zu viele NGOs erwarten von ihren Fundraisern, sich „nebenbei“ darum zu kümmern.

Es braucht eine sichtbare **Ansprechperson**,
die die Interessierten berät und Gespräche führt,
die die Legacy-Journey organisiert und begleitet,
die dokumentiert im CRM.

Weitere Zuständigkeiten

- Diese Person braucht eine Vertretung (Testamentseröffnungen kommen mit Fristen)
- Wer ist gemäss Handelsregister unterschriftsberechtigt? Sind diese Personen gut erreichbar?
- Wer kennt sich in der NGO mit steuerrechtlichen Fragen aus?
- Wer kennt sich mit Immobilien aus?
- Wer ist für die Abwicklung des Erbfalls zuständig?

Warum ist die Abwicklung relevant?

Manche NGOs denken, wenn eine Testamentseröffnung eintrifft, dann wird es automatisch irgendwann eine Zahlung geben. Das ist oftmals nicht der Fall.

Es braucht eine Person, die sich um die Abwicklung, die Korrespondenz, mit Behörden, Anwält*innen, Willensvollstreckern und anderen Erb*innen, Erbgemeinschaften kümmert.

Prozesse stehen VOR dem Marketing

Typische Lücken:

- Keine Checkliste für den Erbfall
- Keine Zusammenarbeit mit Anwält*innen
- Keine internen Richtlinien
- Keine Dokumentation von Signalen von Spender*innen

Das führt zu Unsicherheit, wenn tatsächlich ein Nachlassfall eintritt.

Zielgruppenproblem: Falsche Annahmen

Viele glauben, Nachlassgeber*innen seien alte, reiche Menschen. **Falsch.**

Die wichtigsten Faktoren sind:

Bindung (Bsp. Jahresspende 30 Franken – aber während 20 J.)

Langjährige Unterstützer*innen

Menschen ohne direkte Erb*innen

Personen mit starker Wertebindung zur Organisation:
(Mitglieder, Ehrenamtliche, ehemalige Mitarbeitende)

Vertrauen

Datenbankanalyse

- Welche Personen haben der NGO bereits ein Vermächtnis gemacht?
- Gibt es Merkmale, die diese Personen auszeichnen?
- Welche Personen haben schon seit 10 Jahren gespendet?
- Welche Personen haben mehr als 50 Spenden gemacht? (ungeachtet der Höhe!)

3 biographische Zeiten für Testamente

Alter ist dennoch relevant

1. Wenn ich im Nestbau bin, Familiengründung – ca. 35 Jahre
2. Wenn ich in den Ruhestand gehe - ca. 65 Jahre
3. Wenn alle um mich herum wegsterben – ca. 85 Jahre

Angebote machen

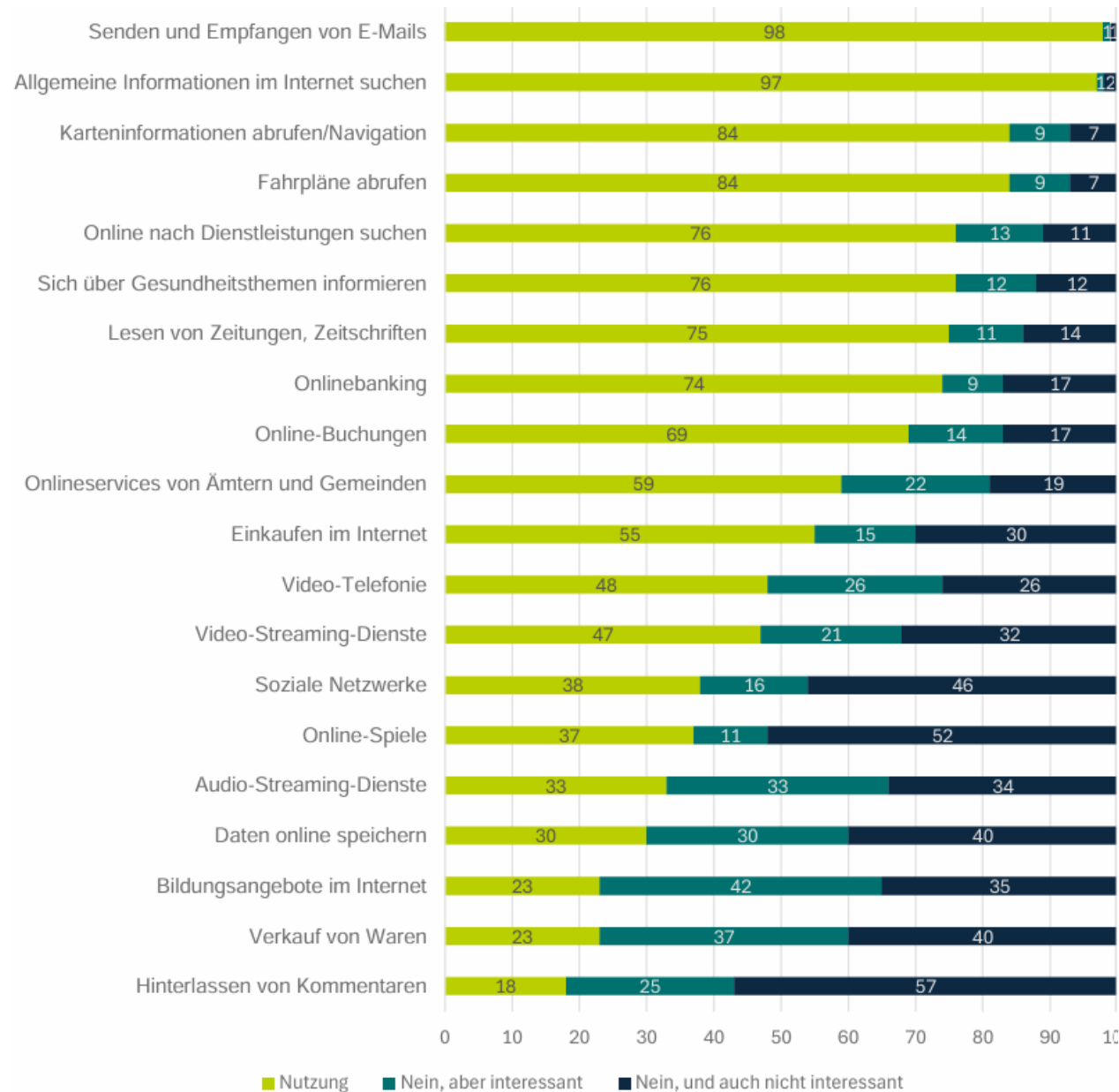
- Letzte Dinge regeln
- Testamentsratgeber
- Patientenverfügungen
- Vorsorge Vollmachten
- Digitaler Nachlass

Digitale Senior*innen

Die Internetnutzung der über 65-Jährigen hat in den letzten Jahren stark zugenommen:

von 38 % im Jahr 2010 auf 89% im Jahr 2025.

(Quelle Pro Senectute)



Quelle Website
Pro Senectute

Digitaler Nachlass

Benutzerkonten (Bank, Streaming, Spotify, E-Mail, etc.)
Daten und Einträge im Internet
Persönliche Digitalgeräte (PC, Laptop, Smartphone, Tablets)

Kostenpflichtige Abonnemente laufen weiter und müssen von den Erben bezahlt werden

Ohne Zugangsdaten sind Löschungen sehr schwierig,

Benutzerkonten in Sozialen Netzwerken sollten deaktiviert oder in den Verstorben-Modus gesetzt werden können.

Todesanzeigenportal.ch - die grösste Plattform für Traueranzeigen in der Schweiz

*Wenn die Sonne untergeht,
leuchten die Sterne der Erinnerung*

Traurig nehmen wir Abschied von unserer geliebten Frau, Mutter, Grossmutter und Schwiegermutter.

Die schönen Erinnerungen bleiben für immer in unsern Herzen.
Wir vermissen Dich sehr.

Doris Stauffer-Neidhardt

29.05.1937

† 20.01.2026

*Christoph Stauffer
Jürg und Sabine Stauffer mit
Caroline, Catherine und
Constantin
Monika und Manfred Trachsler*

Die Urnenbeisetzung findet am 30.01.2026 um 13.30 im Friedhof Uetliberg in Zürich statt mit anschliessender Abdankung in der Friedhofskapelle.

Wir bitten allfällige Blumenspenden direkt beim Friedhof abzugeben.

Traueradresse: Monika Trachsler-Stauffer. 

Trauerspenden



Traurig nehmen wir Abschied von Schwester, Schwägerin, Tante und Grosstante

Annelies Lauber

27. März 1927 bis 16. September 2016
Mauritius-Heim, Schötz, früher Sallenbachstrasse 17, Zürich

Nach einem reich erfüllten Leben bist du für immer eingeschlafen und heimgekehrt zum Schöpfer. Wir danken dir für all die schönen Jahre, die wir mit dir verbringen durften. In unseren Herzen wirst du weiterleben.

In stiller Trauer:
Hans und Agatha Lauber-Kusinski
Neffen und Nichten mit Familien

Traueradresse: Hans Lauber, Kühbergstrasse 10, 6142 Gettnau

Abschiedsfeier: Samstag, 24. September, 9.30 Uhr in der Pfarrkirche Grosswangen und anschliessend Urnenbeisetzung.

Dreissigster: Sonntag, 16. Oktober, 9.15 Uhr in der Pfarrkirche Grosswangen.

Anstelle von Blumen gedenke man der Bethlehem Mission Immensee Comundo, IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4.

Gilt als Leidzirkular.

Danke



Filme

21 Gramm, Alejandro González Iñárritu (2003)
50/50 - Freunde fürs (Über-)leben, Jonathan Levine (2011)
Amour, Michael Haneke. F/D/A,
2012 Abschied von den Fröschen, Ulrike Schamoni (2012)
Am Ende eines viel zu kurzen Tages, Ian Fitzgibbon (2012)
Arme Seelen, Edwin Beeler (2011) 13 extra Filme
Beginners, Mike Mills (2010)
Being there – Da sein, Thomas Lüchinger (2016)
Bilder, die bleiben, Katharina Gruber, Gisela Tuchtenhagen (2007)
Biutiful, Alejandro González Iñárritu (2010)
Cartagena, Alian Monne (2008), cultmovie entertainment
Chrigu, Jan Gassman und Christian Zörjen (2007)
Clara geht für immer, Virginie Wagon (2011)
Das Beste kommt zum Schluss, Rob Reiner (2007)
Das Ende ist mein Anfang, Jo Baier (2010)
Das Leben ist nichts für Feiglinge, André Erkau (2012)
Das Lied des Lebens, Irene Langemann (2012)
Das Meer in mir, Mar adentro (2004)
Dein Weg - vom Suchen und Finden auf dem Jakobsweg, Emilio Estevez (2010)

Noch mehr Filme

Die Frau, die sich traut, Marc Rensing (2013)
Die weisse Arche. Am Übergang in eine andere Welt, Edwin Beeler (2016)
Früher oder später, Jürg Neuschwander (2003)
Heute bin ich blond, Marc Rothemund (2012)
I am breathing, Emma Davie, Morag McKinnon, (2013)
Im Himmel, unter der Erde, Britta Wauer (2011)
Leben und Sterben in Castrop-Rauxel, Bernd Schaarmann (2006)
Marias letzte Reise, Rainer Kaufmann (2005)
Nokan -- die Kunst des Ausklangs, Yojiro Takita (2009)
Oskar und die Dame in Rosa, Eric-Emmanuel Schmitt (2009)
Restless, Gus van Sant (2011)
Robot & Frank, Jake Schreier (2012)
Röbi geht (2023)
Seelenvögel, Thomas Riedelsheimer (2009)
Stationspiraten, Michael Schaerer (2010)
Sterben nicht vorgesehen, Matthias Stoll (2012)
Gott – Ihre Entscheidung, Ferdinand von Schirach (2020)
Halt auf freier Strecke, Andreas Dresen (2011)
The Broken Circle, Felix van Groeningen (2012)
Und morgen Mittag bin ich tot, Frederik Steiner, (2013)
Vergiss mein nicht, David Sieveking (2012)
You don't know Jack, Barry Levinson: (2010)
Zeit des Abschieds, Mehdi Sahebi, (2008)